

Der Gedanke der Völkerverständigung steht mit im Vordergrund einer Stiftungstätigkeit für Kunst, Kultur und den internationalen Dialog

# Die Bettina Heinen-Ayech Foundation



Bettina Heinen-Ayech; Selbstbildnis; Collage, 1951  
© Dr. Haroun Ayech 2023

Die Bettina Heinen-Ayech Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich dem Vermächtnis der Protagonisten der Künstlerkolonie des „Schwarzen Hauses“ in Solingen verschrieben hat.

Seit 2021 ist die Foundation Mitglied in der EUROPEAN FEDERATION OF ARTIST COLONIES - EUROART.

Die Geschichte begann Anfang der zwanziger Jahre, als die junge Solinger „Salondame“ Erna Heinen-Steinhoff (1898-1969) gemeinsam mit ihrem Gatten, dem Dichter und Journalisten Hanns Heinen (1895-1961) einen kulturellen und literarischen Salon gründete. Dort verkehrten berühmte Persönlichkeiten, beispielsweise Nobelpreisträger aus Indien und aus Norwegen.

Ende der 1920er Jahre lernte das Ehepaar Heinen den Maler Erwin Bowien (1899-1972) kennen, der fortan mit der Familie in tiefer Freundschaft verbunden blieb. Als Bowien in den 1930er Jahren Deutschland verließ und ins holländische Exil ging, besuchte ihn die Familie Heinen dort häufig. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Niederlande von der deutschen Wehrmacht überrannt. Erwin Bowien ging in den Untergrund und landete nach einer abenteuerlichen Flucht quer durch Deutschland im kleinen Ort Kreuzthal-Eisenbach, zwischen Kempten und Isny, im Allgäu gelegen. Dort traf er wiederum auf die Familie Heinen und entdeckte dabei das künstlerische Talent der jungen Bettina Heinen-Ayech (1937-2020), der Tochter des Hauses. Als die Familie Heinen im Jahre 1945 zurück nach Solingen zog, folgte ihr Bowien und gründete in dem Haus eine Künstlerkolonie, in welcher er die junge Bettina systematisch zur Künstlerin aufbaute. Mitte der Fünfzigerjahre kam der Hamburger Maler Amud Uwe Millies (1932-2008) hinzu. Das literarische Gegengewicht im Zusammenwirken mit den Malern der

Künstlerkolonie bildete, zusammen mit seiner Frau Erna Heinen-Steinhoff, Hanns Heinen, der Dichter und Lyriker.

Der Gründer der Kolonie, Erwin Bowien, war ein Europäer vor der Zeit und träumte seit dem Ende des Ersten Weltkrieges von einem geeinten und friedlichen Europa. Er sprach fließend Französisch und Niederländisch und setzt sich aktiv für die Völkerfreundschaft ein. Seine wichtigste Schülerin - Bettina Heinen-Ayech - lebte ab den sechziger Jahren abwechselnd zwischen Deutschland und Algerien und hatte viele Schüler in der arabischen Welt. Es war ihr ein großes Anliegen beide Seiten des Mittelmeers, Orient und Okzident, einander näherzubringen. Ein weiteres Mitglied der Künstlerkolonie, Amud Uwe Millies, bereiste den Fernen Osten und knüpfte Kontakte auch nach Asien.

Die Stiftung wird sich darum bemühen, das künstlerische Werk und die Schriften der Protagonisten der Künstlerkolonie - von Bettina Heinen-Ayech, Erwin Bowien, Hanns Heinen, Amud Uwe Millies und Erna Heinen-Steinhoff - sowie das künstlerische Erbe ihrer Vorfahren und das der Freunde und Schüler der Protagonisten der Künstlerkolonie, sowie auch nachrangig das der Besucher des künstlerischen und literarischen Salons von Erna Heinen-Steinhoff für kommende Generationen zu erhalten und zu sammeln.

Dr. Haroun Ayech, der Sohn der im Jahr 2020 leider verstorbenen Künstlerin Bettina Heinen-Ayech, hat es sich zum Ziel gesetzt, die persönlichen Gegenstände der Mitglieder der Künstlerkolonie sowie das Inventar der Künstlerkolonie für kommende Generationen zu erhalten und im Rahmen von Ausstellungen und einer geplanten musealen Präsentation auch das tägliche Leben der Künstler zu dokumentieren.

Deren Werke, sowohl auf Papier als auch auf Leinwand und aus anderen Werkstoffe erschaffen, bedürfen einer sachgerechten Lagerung sowie kontinuierlicher Restaurierungsmaßnahmen samt einer entsprechenden Verglasung und Rahmung. Dies wird die Stiftung in den kommenden Jahren weiter in die Tat umsetzen.

Ergänzend zum Hauptziel der Stiftung, das künstlerische Schaffen der Künstler der Künstlerkolonie zum „Schwarzen Haus“ materiell für zukünftige Generationen zu erhalten und der Öffentlichkeit und Forschung auch künftig den Zugang zu ermöglichen, soll auch der Gedanke der Völkerverständigung im Vordergrund der Stiftungstätigkeit stehen. Die Stiftung wird sich daher bemühen, Malerei der klassischen Moderne und der Pleinairmalerei - der Kunstrichtung, die den Malern der Künstlerkolonie gemeinsam war, aus dem In- und Ausland zu präsentieren.

So wird man auch anhand von Publikationen, durch professionelle Nutzung sozialer Medien, mittels Vorträge sowie Ausstellungen von Schülern der Malerin Bettina Heinen-Ayech, aber auch seitens anderer Persönlichkeiten der Kunst und Kultur bestrebt sein, den künstlerischen und humanistischen Idealen von Bettina Heinen-Ayech und den anderen Protagonisten der Künstlerkolonie zum „Schwarzen Haus“ gerecht zu werden und zu entsprechen.



## Weitere Infos:

[www.bettina-heinen-ayech-foundation.com](http://www.bettina-heinen-ayech-foundation.com)

<https://www.euroart.eu/colonies/solingen>